

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Scuol Raduond 150 scolaras e scolaras da la scuola da Scuol han giovà a tschoccas illa halla Gurlaina a Scuol. Tant il uffants sco eir la magistraglia han gnü plaschair da quist experimaint sportiv. **Pagina 6**

PS. In St. Moritz ist bezahlbarer Wohnraum rar. Die Mieten sind trotz leerstehender Wohnungen unverschämt hoch. Eigentümer halten an ihren Preisen fest. Gibt es eine Abkürzung in diesem Hürdenlauf? **Seite 12**



engadinerpost.ch/meinungen
«Chalandamarz und Rösas»
von Andrea Gutgsell



Traumjob Pistenfahrer

Flurin Kündig steuert das Pistenfahrzeug sicher durch das steile Gelände und präpariert die Aerial-Sprunganlage auf Salastrains.

Foto: Carolin Rohwäder

In gut einem Monat beginnt die FIS Freestyle WM im Oberengadin. Während im Hintergrund viel administrative Organisationsarbeit geleistet wird, laufen im Gelände die Motoren heiss. Beispielsweise auf Salastrains im St. Moritzer Skigebiet Corviglia. Dort ist

Flurin Kündig mit der Errichtung der grossen Schanzanlage mit Anlauf, Sprungtisch und Auslauf wie auch dem Zielgelände für die Aerial-Wettkämpfe beschäftigt. Er tut dies routiniert im steilen Gelände mit seiner tonnen-schweren Maschine. Mit diesem Auf-

trag geht für den 24-Jährigen ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung. Die EP-Praktikantin Carolin Rohwäder durfte kürzlich an einem sonnigen Nachmittag Flurin Kündig bei seiner Arbeit begleiten. Dabei erfuhr sie viel über die Leidenschaft Kündigs für sei-

nen aussergewöhnlichen Job, wie er mit den langen, einsamen Nächten im Pistenbully umgeht, was er dabei alles erlebt und weshalb er, wann immer jemand danach fragt, tagüber auch mal ein Kind in seiner Pistenraupe mit-fahren lässt. (jd)

Seite 3

Die Lohnschere aufzeigen

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit – in der Schweiz ist dies noch nicht überall Realität. Auf diesen Missstand weist der heutige nationale Aktionstag Equal Pay Day hin.

FADRINA HOFMANN

Laut Bundesamt für Statistik erhalten in der Schweiz Frauen in gleicher Funktion für gleichwertige Leistung noch immer weniger Lohn. Der aktuelle Lohnunterschied beträgt gemäss der schweizerischen Lohnstrukturerhebung (2022) im Durchschnitt 12 Prozent. Dieser Lohnunterschied lasse sich durch objektive Faktoren wie berufliche Stellung, Dienstjahre oder Ausbildungsniveau nicht erklären. Der weltweit begangene Equal Pay Day macht Lohndiskriminierung sichtbar: Je grösser die Lohnungleichheit in einem Land, desto später im Jahr findet er statt, sprich bis zu diesem Tag arbeiten die Frauen gratis. In der Schweiz fällt er im Jahr 2025 auf den 15. Februar.

Lohnungleichheit ist in der Schweiz illegal und läuft dem in der Bundesverfassung festgehaltenen Gleichstellungsgesetz zuwider. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit ist eigentlich bereits seit 1981 gesetzlich verankert. Der Verband von Business und Professional Women (BPW) organisiert jährlich den Equal Pay Day, um die breite Gesellschaft auf diesen Missstand aufmerksam zu machen.

Ein Grund für die Lohnungleichheit ist gemäss einer Medienmitteilung von BPW die ungleiche Verteilung der Ressource Zeit. «Noch immer sind es die Frauen, die den grössten Anteil an Betreuungsarbeit leisten und als Folge auch mehrheitlich Teilzeit arbeiten, das schmälert ihre Einkommens- und Karriereaussichten», schreibt BPW.

Die Verknappung der Ressource Zeit im Berufs- und Familienalltag wirke sich auf die Finanzen, auf die Karrierechancen und die Gesundheit aus. «Es zeigt sich einmal mehr, dass Frauen in der Schweiz nicht in erster Linie gesetzlich, sondern vor allem strukturell benachteiligt sind und noch immer in gesellschaftlichen Zwängen feststecken, das heisst, einem Rollenbild unterliegen, das die Aufgaben in der Arbeitswelt und in der Familie zuteilt», heisst es in der Mitteilung.

Die EP/PL wollte wissen, wie es um die Lohnungleichheit in verschiedenen Unternehmen im Engadin aussieht. Die befragten Betriebe und Institutionen haben sich durchs Band für Lohnungleichheit bei Frau und Mann ausgesprochen. Den Bericht dazu gibt es auf

Seite 5

Nachwuchs fiebert mit den Stars mit

Biathlon Die Biathlon-WM in Lenzerheide begeistert Fans und Athleten gleichermaßen. Während die Schweizer Staffel an einer Medaille vorbeilief, herrschte am Streckenrand beste Stimmung. Besonders der Nachwuchs aus dem Engadin fieberte hautnah mit – einige durften als Vorläufer die WM-Strecke testen. Der Mix aus Langlauf und Schiessen fasziniert junge Talente wie Giulia Giovannini und Noah Carrillo, die sich eine Zukunft im Biathlon erträumen. (js)

Seite 9

Spazi d'abiter illa «Posta Veglia»

Zuoz La radunanza cumünela da Zuoz ho approvo in marculdi saira ün credit da 380000 francs per adatter l'edifizi da la «Posta Veglia». Da nouv dess la biblioteca survgnir üna dmura i'l plaun terrain, suot il tet do que ün'abitaziun per indigens e'l plaun suotterraun dess survgnir ün caracter public. La «Posta Veglia» as rechatta i'l minz da Zuoz, ma l'edifizi nu serva daspö passa 50 ans pü scu filiela da la posta. Il pitschen stabilimaint traunter las impositas ches engiadinaisas staiva düraunt ils ultims ans a disposiziun scu büro da la societad da turissem – e pü tard scu filiela da la Banca Raiffeisen. In marculdi saira sun eir gnidas nominadas las personas per las tschernas tradiziunelas da Chalandamarz. Ladina Tarnuzzer e Cristian Ferrari as mettán a disposiziun per ün'ulteriura perioda d'uffizi. (nba)

Pagina 7

Thomas Tumler gewinnt WM-Silber im Riesenslalom



Für den Samnauner ist es bereits die zweite Silbermedaille an der WM in Saalbach.

Foto: Keystone/Giovanni Auletta

